

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 21 (1895)  
**Heft:** 4

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





bitti egghblimentired Sie mir doch dā Handel öppis klarer, ich cha nüd gnet Chnöpf ufflöse."

**Herr Feusi:** „s wär ewig gut, 's wär nu en Chnöpf — nei, 's ist e ganzi Chringelä — 's Erbftüürgfeg isches!"

**Frau Stadtrichter:** „Jemer, jemer — so 's Stüürerbfgfeg?"

**Herr Feusi:** „Ja und denked Sie nu, drin stahd, wenn es Chindli uf d'Welt chömm, dem de Vater und d'Mutter gestorbe seig, so müßes au scho die Gfegerbftüür zahle!"

**Frau Stadtrichter:** „Wird doch au nüd sy — denn furt mit dem Harnisch-plätz oder i wott gwäi e kei Chind meh! — h — h! ist au das mügli — so die arme blüttä Wärmli sößid au scho stüre! Was müend die denkä, wenn's e mol älter werdid?"

**Herr Feusi:** „Losed Si — i säges nu ganz listi — die denked denn as verheimliche, wie mir."

**Frau Stadtrichter:** „Bihiti — natürli — i will mi's Wäärli scho wieder ybringe. Ausgzeichnert, Herr Feusi!"

### Praktische Frömmigkeit.

Schaarenweise sind die frommen Leute  
In das . . . rer Gotteshaus gekommen,  
Wo ein Jesuitenpater heute  
Zu dem gläub'gen Volke spricht, dem frommen.

Mitten in der Menge all' der Frommen  
Steht ein Mehger, er ist zwar ein Kecher,  
Und aus purer Neugier hergekommen,  
Anzuhören solchen schwarzen Heher.

Einen Kittel trägt er, einen elben  
Mit zwei zugespitzten Modeschwänzen,  
Dran die Knöpfe, die vier großen, gelben,  
Wie gediegen Goldmetall erglänzen.

Plötzlich fühlt er, daß durch fremde Hände  
Hinten irgend etwas ist geschehen;  
Unser Mehger wendet sich behende,  
Was da gegangen ist, zu sehen.

Gegenüber steht er einem alten  
Weiblein, grau sind seine Zöpfe;  
Einen Rosenkranz sieht er sie halten,  
Eine Scheere und — vier gelbe Knöpfe.

J. K.

Vom Glarner Zivilgericht ist einem Bräutigam aus Mollis, den seine Brant verlassen hat, fr. 100 Entschädigung zugesprochen worden.

Wie wir hören, soll die Brant eine Klage gegen das Glarner Gericht eingereicht haben, weil sie von diesem zu niedrig taxirt worden ist. Gewöhnlich wird ja ein einziger Kuß höher taxirt.

### Briefkasten der Redaktion.



**B. M. i. G.** Wie man nur so anspruchsvoll sein kann, guten Willen und gerechte Entrüstung mit einigen philosophischen Salbadereien zu überkleistern! Sie müssen wissen: „Der lachende Spott entspringt aus dem Geiste, Sartasmen nicht selten aus dem Gemüthe, und Blicke deselben zischen durch die Wolken, die Unwillen und Verachtung gegen das Schlechte zusammengetrieben haben."

— **Z. i. F.** In solchen Fragen muß man Diplomat sein, wie jener Gemeinderath von Trips-Drill, welcher, über ein vorgelegtes Geleß befragt, zu dem klaffischen Ausdruck kam: „Ich sag' nicht so und sag' nicht so, denn wenn ich so oder so sagte, so würde man sagen, er sagt nur so und so, weil es ihm so und so besser gefällt." — **Spatz.** Das ist Alles ganz schön und gut, allein die Herren Studenten würden einen gehörigen Schollen lachen, wenn ihnen der ernste Herr Professor statt eines wissenschaft-

lichen Vortrages eine solch' fröhliche Causerie zum besten geben würde. — **P. R. i. H.** Ihr Unwillen über das neue Gesandtschaftsgeß wird sich wohl am besten daraus erklären lassen, daß Ihnen jede Aussicht für einen Gesandtschaftsposten abgeht. Warten Sie noch ein Weilchen, und wenn derjenige für die Trichterhauer-mühle ausgeschrieben wird — was jedenfalls in Wälde geschieht — reichen Sie subito Ihre Anmeldung ein, und über's Jahr sind sie schon doctor honoris causa.

— **Lucifer.** Wohlthätig ist des Geistes Kraft, wenn man sie gut bezieht, bewacht; doch furchtbar wird die Leidenschaft, meint sie, gut sei es, wenn es tracht. Aber uns geht es wie dem lustigen Opermann: Wie Gott will, ich halt still. — **F. Z. i. W.** Am liebsten sieht man die Nase des Vaters, und wenn der Vater den Kopf dazu schüttelt, so rufen Mutter, Hebamme und Magd dem Kleinen zu: Nicht so? Wenn's nicht des Vaters Nase wär, wo hättest denn Du die schöne Nase her? — **H. i. Berl.** Alles bestens empfangen, schönen Dank und Gruß.

— **E. H. i. A.** Mann ganz gelegen, gefl. bald wiederkommen. — **Peter.** Die Eulalia ist denn doch nicht so heirathswürdig, wie Sie glauben; weil sich ein Liebespärdchen in Havre umbrachte, da es zu jung sei zum Heirathen, so kauft sie deshalb doch keinen Revolver, sondern verschließt sich ruhig in einen Andern. — **Xantippe.** Es ist ein müßiges Unterfangen, den armen Sokrates als Ursache für die Bösmüßigkeiten seiner Frau hinstellen zu wollen; wer sich nicht selber im gleichen Spital krank fühlt, wird schwerlich zu solchen Behauptungen Zuflucht nehmen. Im Uebrigen würde Jedem Recht geschehen, wenn er sich an eine solche Gedankenträgerin kettete. Zur Kunsthe! — **U. T. i. G.** Der Vorzeit hieß es heilig, wenn Der Fliegen, Der Guschpreden fraß und Jener gar mit seinem heiligen Hintern in einen Ameisenhaufen saß, um andächtig zu überwintern. — **Dkl.** De tous vos charmes on ne peut se défendre; en vous voyant il faut se rendre, welch Lehteres aber nicht mit sich übergeben zu übersehen ist. — **N. N.** Der Kampf gegen Gerisch ist sehr am Platz, dagegen sollen andere Disziplinstöße nicht meinen, sie dürfen jetzt noch übermüthiger werden, als sie schon sind. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

### Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich. (15)



### Italianische Schönheiten.

25 Photographien reizender junger Italienerinnen, ganz neue Aufnahmen, versendet für Fr. 1. 50 (Briefm.) franko gegen Einsendung des Betrages. 19-x Kunstverlag Thuringia, Amsterdam.

### Pariser Gummi-Artikel

in vorzügl. Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4, 5 und 6 empfiehlt 12-26 **Emil Bücheli, Char.** P.-Listen gegen 10 Cts. in Briefmarken franko.



### Ausgezeichnete: Rahm-Käschchen Beste Portionen-Käschchen

in Käschchen von zirka 30 und 60 Stück à 16 Cts., franko Haus.

**Prima Saanen-Käse**  
ausgezeichnet zu Suppen, Macaroni, Risotto etc.

am Stück und geraspelt  
in Paketen à 55 und 100 Cts.

empfiehlt 27-10

**Dr. N. Gerber's Molkerei,**  
Zürich-Aussersihl.

Echte Briefmarken	
40 Schweden . . .	Mk. 1.50
30 Span. Westind. . .	1.75
25 Türkei . . .	1.75
20 Japan . . .	1.—
12 Pr. Edwardsins. . .	3.50
5 Schleswig . . .	1.25
500 Verschiedene . . .	7.50
Alle verschied. Porto extra.	
Preisliste ub. 1327 Ser. grat.	
26 W. Künast, Berlin W. 64	
Gegr. 1866. Unter den Linden 15.	

Der „Gastwirth“  
Fachblatt der Schweizer Wirthe & Hoteliers  
Per 6 Monate Fr. 3. —



**Bitte probieren Sie Bergmann's Lillienmilchseife**

Nur acht wenn mit Schutzmarke zwei Bergmänner.

Vorrätig à 75 Cts. in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerie-Geschäften. 9-26

**Champagne Strub.**

Carte noire „doux ou demi sec“.  
Sportsman „demi sec“.  
Carte d'Or „doux“.  
Carte blanche „doux, demi sec ou Grand Crémant“ extra dry“.

Champagne suisse „dry“.  
Sparkling Swiss „Extra dry“.

**Blankenhorn & Co., Bâle.**

Illustrirter 13-52  
**Katalog**  
über Bedarfsartikel für Herren u. Damen versendet in Couvert gratis und franko  
H. Gumpel, Berlin, Weinstrasse 37.

**Unter strengster Verschwiegenheit**

Unterleibschmerz, Nerven, Blasen, Prost. etc. werden durch **Prost. Prost.** (Schwacher'sches) schnell geheilt. (Schwacher'sches) schnell geheilt. (Schwacher'sches) schnell geheilt.

**Chirurgische und technische Gummiwaaren etc. Preisliste verschlossen, in Couvert ohne Firma.** 20-x  
Gummiwaaren-Manufaktur Bern.

**Glühlampen-Fabrik Hard**  
Zürich  
versendet nur Lampen erster Qualität.  
Preisliste zu Diensten.

**Die wichtigsten Bücher**  
für Jedermann sind:  
„Die Physiologie der Liebe“ von Prof. Montegazza, 3 Mk., und  
„Der Rathgeber für Eheleute“ von Dr. Alb. Lorenz, 2 Mk.  
Gegen Einsendung oder Nachnahme Versandt durch **H. SCHMIDT, BERLIN S.**, Gitschinerstr. 82.  
Illustr. Katalog gratis und franco.

**ZÜRICH ZÜRICH**  
**HOTEL BAHNHOF**  
(früher Bayerischer Hof) vis-à-vis dem Bahnhof  
Besitzer: **U. Angst**,  
früher Hotel Central, Basel; Tivoli, London; Casino, Winterthur.



**Spezialität**

**Militärhandschuhe**

**„NAPPA“**

Neuestes Genre 70-x

in Herrenhandschuhen, Englische Mode.

Mein Fabrikat übertrifft das englische, weil schöneres Leder, feinere und doch solide Naht.

**Billigere Preise.**

**J. BÖHNI, Handschuhfabrik, ZÜRICH.**  
Détailgeschäft: Weinplatz, Hôtel Schwert.

**Trunkfucht, 3 Heilungen.**

Obgleich die Mittel ohne Wissen des Betreffenden angewandt wurden, ist dennoch eine vollkommene Heilung erzielt worden. Der Patient kann zwar noch ein Glas trinken, doch ist die übermäßige Neigung zum Trinken gänzlich beseitigt, und sieht man ihn nie mehr betrunken. Da die Wirksamkeit Ihrer Trunkfucht-Mittel vielfach bezweifelt wird, freut es mich um so mehr, diesen erstateten Erfolg der Wahrheit gemäß bezeugen zu können. Wpbi bei Frutigen, Kant. Bern, den 18. Juni 1894, Adolf Bieren.

Hiermit mache ich Ihnen die freudige Mitteilung, daß der Patient durch Ihre unschädlichen, leicht anzuwendenden Mittel von der Trunkfucht geheilt wurde. Die Anwendung geschah ohne Wissen des Betreffenden, weshalb der günstige Erfolg um so überraschender ist. Ich kann daher Ihre rationelle Heilmethode aus eigener Ueberzeugung anempfehlen; möge dieselbe recht Vielen zum Segen gereichen. Zürich III, den 27. Juli 1894, Frau Sch.

Ihre Mittel gegen Trunkfucht haben sehr gut gewirkt, und ist die Lust zum Trinken ganz verschwunden. Der Patient erfüllt jetzt seine Pflichten mit aller Pünktlichkeit, was früher durch das Trinken verhindert wurde. Ich kann daher konstatieren, daß die Mittel ebenso wirksam wie unschädlich sind und leicht mit und ohne Wissen angewendet werden können, ohne irgend eine Störung zu veranlassen. Weissenbach b. St. Antoni (Freiburg), den 16. Sept. 1894, Jakob Wäber, Müller.

Man adressire: An die Seilankst in Glarus. 21 b 26

**Kränkliche Kinder.**

Herr Dr. Peermann in Wolmriedt schreibt: „Dr. Hommel's Hämato-gen habe ich bei einem vier Monate alten abgemagerten Kinde angewandt. Der Erfolg war ei ausgezeichneter. Das Kind, welches vorher fast keine Zunahme des Körpergewichtes zeigte, nahm nun regelmäßig zu, die letzte Woche sogar um 213 Gr. Der Appetit ist ausgezeichnet, vorher vorhandenes Erbrechen hat gänzlich aufgehört.“ 132-11

Herr Dr. Frid in Stendal: „Bezeuge Ihnen gern, daß Dr. Hommel's Hämato-gen bei zwei Kindern von 4 und 7 Jahren ganz ausgezeichnet gewirkt hat. Dieselben, vorher ohne Appetit und von blasser Gesichtsfarbe, nahmen ihre Mahlzeiten bald mit großem Appetit ein und zeigten ein entschieden besseres, frischrothes Aussehen.“ Prospekte mit hunderten von ärztlichen Gutachten auf gef. Verlangen gratis und franko. Depots in allen Apotheken.

**Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laborat., Zürich III.**

Preisgekrönt  
**P. F. W. Barella's UNIVERSAL**  
**Magen-Pulver**

beseitigt sofort alle Schmerzen und Beschwerden. Auskunft unentgeltlich! Proben gratis gegen Porto, vom Haupt-Depôt

**P. F. W. Barella,**  
Berlin S.W., Friedrichstrasse 220.  
Mitglied med. Gesellsch. von Frankr.  
in Schachtein à Fr. 2. — und Fr. 3. 20.

Depôts:  
Zürich - Aussersihl:  
Apotheke von L. Baumann;  
und Zürich:  
Zentral-Apotheke, sowie den meisten Apotheken.

**Interessante Vektüre für Herren!**

Der Blick ins Jenseits. Eine listige Geschichte mit 32 Bildern von Seppel & Sar. Konfiscirt und verboten gewesen. 1,50 Pf.  
Psychologie der Vekt. 1,00 Pf.  
Dr. Steinig. Das Menschenauge. Mit 35 anatomischen Abbildungen. 1,50 Pf.  
Scheimnisse des Scheitens. 1,00 Pf.  
Scheimnisse von Berlin oder Berlin bei Tag und Nacht von S. Sarwed. 1,00 Pf.  
Gegen vorüberige Einwirkung des Betrages in haar oder Marken portofreie Zufendung. (Gegen Nachnahme unfraukirt.)

**R. WIEDEMANN'S** Buchhandlung.  
BERLIN N. Invalidenstr. 9.  
Zuführter Katalog gratis und franko  
23-30

**Ueber die Ehe**

Die Noth der Ehe (grosse Fam.) u. ihre Verhütung Fr. 2. 50 Einsend. od. Nachn. Preisl. über interess. Bücher gratis. 3 b

**R. Oschmann, Konstanz III.**

**Stempel-Fabrik**

11/26

Wiederverkäufer

**Goldene Medaille**  
Weltausstellung Paris 1880.  
**CHOCOLAT**

**SUCHARD**  
NEUCHÂTEL (SUISSE).

**HERM. FISCHER**  
**Glichés Holzschnitte**  
**ZÜRICH (SEEFELD)**